

## Ein langer Weg...Alpenüberquerung der 8. Klasse der Freien Waldorfschule auf der Alb vom 30.06. bis 10.07.2018

Vor knapp 2 Jahren zu Beginn der 7. Klasse wurde die Idee für die Abschlussklassenfahrt in der 8. Klasse vorgestellt: eine "Alpenüberquerung" auf dem E5. Nachdem die Eltern und die Schüler der Idee zugestimmt hatten, konnte das Vorbereitungsteam unter der Führung von Martin Heinzlmann loslegen: Wanderrouten mussten geplant, Hütten und Züge gebucht, eine Packliste erstellt werden. Damit sich die finanzielle Belastungen für die Familien in Grenzen hielt und das Projekt für alle erschwinglich war, wurden verschiedene Aktionen von der Klasse durchgeführt: Frühlingmarkt/Bewirtung nach der Monatsfeier, Hot-Dog-Stand an der Fasnacht in Engstingen, Flohmarkt in Mössingen und einiges mehr ... Zudem hatten wir eine Tausch- und Leihbörse für Ausrüstungsgegenstände eingerichtet, so dass bei Bedarf Schuhe, Rucksäcke, Regenbekleidung etc. ausgeliehen werden konnte und nicht extra angeschafft werden musste.

1. Tag: Am 30.06.2018 um 07.09 Uhr war es dann endlich soweit! 25 Schüler und 7 Begleiter setzten sich in Bewegung. Wir nahmen den Zug von Reutlingen nach Oberstdorf (813 ü.NN). Von dort ging es zu Fuß zur Kemptner Hütte (1844 ü.NN). Frisch gestärkt ging es am Bahnhof los: in der Ebene liefen wir uns bis nach Spielmannsau ein! Dann ging es hoch! Nach rund 3 h kamen die ersten Schüler an der Kemptner Hütte an. Der Weg zur Kemptner Hütte war sehr schön, wenn auch nicht einfach. Es ging durch den Wald, an Felsen und Schneehöhlen vorbei und über Bergbäche, die man zum Teil nur über Bretter überqueren konnte. Später liefen wir dann direkt an der Felskante entlang durch kleine Schmelzwasserrinnale. Kurz vor der Hütte gab es dann wieder bunte Wiesen mit Alpenblumen, auf denen Murmeltiere spielten. Unser toller Zusammenhalt in der Klasse wurde hier zum ersten Mal sehr deutlich für alle sichtbar - wer noch Kraft hatte, nachdem er oben ankam, ist postwendend wieder runter gelaufen, nahm den mit dem Anstieg kämpfenden Mitschülern die schweren Rucksäcke vor dem letzten Anstieg zur Hütte ab und trug sie für diese nach oben. Die Dankbarkeit sprach jedem aus dem Gesicht - wenn auch für Worte manchem die Luft fehlte! Abends auf der Hütte wurde viel gelacht und die Leute waren sehr nett zu uns. Die Hütte war schön und das Nachtlager ziemlich komfortabel.

2. Tag: von der Kemptner Hütte über Holzgau (1114 ü.NN) zum Berggasthaus Hermine (1310 ü.NN) in Madau



Am nächsten Morgen waren wir schon ziemlich früh auf den Beinen. Wir erklommen die restlichen Höhenmeter zum Sattel und dann ging es über die Roßgumpenalpe bergab bis ins nächste Tal. Auf dem Weg liefen wir unter der Holzgauer Hängebrücke, eine der spektakulärsten Fußgängerbrücken Österreichs, durch. Die, denen das Laufen zum Schluss etwas schwerer fiel, nutzten einen Taxibus. Die erste Gruppe lief am Lech entlang und das Madautal hoch zum Berggasthaus Hermine. Dieses Mal war es so, dass "die

Langsameren den Schnelleren" entgegenliefen und den Rucksack abnehmen konnten. Im Gasthaus Hermine waren alle sehr gastfreundlich zu uns. Es gab "richtige" Betten und warmes Wasser zum Duschen! Abends saßen wir noch lange draußen, machten Turn- und Dehnübungen, redeten und genossen den schönen Sonnenuntergang.

3. Tag: von Madau zur Memminger Hütte (2242 ü.NN)

Nach einem stärkenden Frühstück und gut vorbereitet vom Gasthofwirt, starteten wir am nächsten Morgen zum höchsten Anstieg unserer Tour, zur Memminger Hütte hoch. Es war ein kurzer, aber knackiger Aufstieg. Auch Gruppe drei hatte nach anfänglich häufigen Pausen, ihren Rhythmus gefunden und stieg stetig bergan. Von der Memminger Hütte aus konnte man noch in 30 Minuten das Gipfelkreuz des Seekogels erklimmen oder ein erfrischendes Bad im Unteren Seewisee nehmen. Es war uns bekannt, dass die Wirtsleute nicht gerne Schulklassen aufnahmen, deshalb gaben wir uns ganz besonders Mühe, um nicht aufzufallen. Das Wasser zum Duschen war - wie oft auf Hütten - eiskalt, aber mit der Zeit lernt man auch bei solchen Temperaturen, wenn man duscht, ruhig und entspannt weiter zu atmen...

4. Tag: von der Memminger Hütte zur Skihütte Zams (1740 ü.NN)

Nach drei sonnigen und warmen Tagen kam nun das schlechte Wetter. Auf dieser Strecke gab es auch die ersten richtig alpinen Herausforderungen, die nach anfänglichem Zögern von allen aus der Gruppe gemeistert wurden. Nach dem steinigen Aufstieg zur Seescharte im Nieselregen, mit Stahlseilen und Schneefeldern, sollte es nun stundenlang bergab gehen. An der Unterlochalm, an der eine Pause eingelegt wurde, bauten die Jungs der ersten Gruppe Staudämme am Gebirgsfluss, während die Betreuer der zweiten Gruppe an der Oberlochalm einem jungen Wanderer, der sich den Fuß verknackst hatte, geholfen haben (die Dankesmail ist bereits im Schulbüro eingegangen!). Zwischen der Ober- und der Unterlochalm wurden die letzten beiden Wandergruppen von einem Gewitter eingeholt. Die beiden Gruppen hatte es so schnell und heftig erwischt, dass sich die Wanderer bei einem Zwischenstopp, nach einer Tasse heißem Tee, umziehen mussten. Die erste Gruppe war währenddessen schon in Zams eingetroffen und kaufte unter anderem den Nachschub für die Müsliriegelvorräte ein. Mit vereinten Kräften schafften aber alle noch rechtzeitig die Gondel der Venetbahn, die uns zur Mittelstation brachte, von der aus wir die letzten Höhenmeter zur Zammer Schihütte (1740 ü.NN) erklommen. Wer vorher keine Höhenangst hatte, konnte sie spätestens beim Ausstieg aus der Gondel erfahren, denn der war auf einem "schwebenden" Steg! Auf der Hütte stellten uns die Hüttenwarte nicht nur den Heizraum zur Verfügung, um vor allem unsere Schuhe zu trocknen, sondern es gab hier auch einen Schnell-Wasch- und Trockenservice, den wir gerne in Anspruch nahmen. Das Bettenlager war schön und bequem, allerdings eher für kurze Leute. Das Essen war lecker: Suppe mit Backerbsen, Kässpätzle mit Salatbuffet und Skibrause!

5. Tag: von der Skihütte Zams ins Rutsche Hostel in Wennis (826 ü.NN)

Am nächsten Tag wanderten wir über die Glanderspitze und das Wannejöchl, dort trugen wir uns in die Gipfelbücher ein, hinunter nach Wennis. Im Rücken verspürten wir das herannahende Gewitter und wurden nach kurzer Zeit vom Dauerregen begleitet. Die Nässe erschwerte den Abstieg ungemein und manch einer fand sich auf dem (Hosen-)Boden wieder. Zum Trocknen und Aufwärmen kehrten wir für eine heiße Schokolade mit Sahne oder Tee in der Galfunhütte (1961 ü.NN) ein. Danach kam das schöne Wetter zurück und auf dem Forstweg ging es hinab zum Hostel. Wir mussten dann erst einmal einkaufen gehen, denn hier waren wir Selbstversorger.

6. Tag: von Wennis zur Braunschweiger Hütte (2759 ü.NN) Am Donnerstagmorgen fuhren wir mit dem Bus durchs Pitztal nach Mittelberg (1763 ü.NN). Von dort stiegen wir im Gänsemarsch durch die Felswände entlang der Pitze auf, die uns dort in mehreren teils großen Wasserfällen entgegen kam. Danach sahen wir auch unseren ersten Gletscher und



auch weiter oben am Berg die Hütte. Die Stimmung war euphorisch. Wir waren nicht lange unterwegs, aber dennoch froh als wir auf der Hütte angekommen waren. Danach schlug das Wetter um, es regnete teils heftig und wurde neblig. Gott sei Dank waren wir alle noch trocken oben angekommen - andere Wandergruppen nach uns hatten nicht so viel Glück und sahen sehr erschöpft und durchnässt aus!

Unsere Unterkunft war im Winterquartier im Keller. Dort waren wir zwar ungestört, aber es war doch sehr frisch. Zum Glück hatten wir in unserem Aufenthalts- und Essensraum eine Wärmelampe, so dass wir dort "Mäxle und Mensch ärgere dich nicht!" spielen konnten.

7. Tag: von der Braunschweiger Hütte nach Vent (1890 ü.NN) im Ötztal Gut ausgerüstet mit Regenkleidung, warmen Mützen und Handschuhen stiegen wir in Regen und Nebel zum Rettenbachjoch (2993 ü.NN) auf. Wegen der schlechten Sicht hatten wir unserer Route geändert und verzichteten auf die Wanderung über das Pitztaler Jöchl und den Panoramaweg. Nach der Überquerung des Rettenbachjochs stiegen wir somit ein kurzes Stück über Gletschereis und Geröll ab zur Skipiste. Auch wenn die dort vorgenommenen Eingriffe in die Natur sicher zweifelhaft bzw. zumindest nicht schön sind - rutschten wir unter großem Hallo und mit viel Spaß auf dem Hosenboden die schneebedeckte Söldner Skipiste, auf der am 27.10.2018 der erste Damen-Ski-Weltcup ausgetragen wird, hinunter. Danach ging es wieder zu Fuß weiter hinab, breite Wege, enge Wege, gerade, kurvig, Kühe standen im Weg, Mountainbiker kreuzten ... Durch einen romantischen Lärchenwald liefen wir bis Winterstall hinunter und fuhren von dort mit einem Bus nach Vent. Hier hatten wir sehr schöne Zimmer und manche konnten sogar in einer Badewanne im heißem Wasser ihre Muskulatur entspannen. Das Essen war megalecker und es gab auch einen Sofaraum.

8. Tag: aus dem Bergsteigerdorf Vent auf die Martin-Busch-Hütte (2501 ü.NN) An diesem Morgen sind wir gestärkt und ausgeruht losgewandert. Begleitet wurden wir von einer Ziegenfamilie, alle mit Glöckchen versehen, die auf die Tagesalm gebracht wurden. Der Weg war sehr angenehm, gleichmäßig im Anstieg und führte an vielen Schafweiden vorbei. Wegen eines Steinschlages mussten wir teilweise über den Gebirgsbach auf die andere Seite des Tales ausweichen. Den restlichen Nachmittag konnten wir ausruhen; abends saßen wir noch draußen, ließen flache Steine ins Wasser flitschen und haben gesungen und gespielt.

9. Tag: von der Martin-Busch-Hütte zur Jugendherberge in Meran (325 ü.NN) Bei herrlichem Sonnenschein stiegen wir auf die Similaunhütte (3019 ü.NN) hoch. Die Abzweigung zum "Ötzi" mussten wir aus Zeitgründen rechts liegen lassen. Bevor wir die Hütte erreichten, mussten wir noch zwei Schneefelder überqueren. Dann war es soweit - wir hatten die 3000er Marke und den höchsten Punkt unserer Tour überstiegen! Nach einer Vesperpause machten wir uns auf für den Abstieg. Der fiel besonders leicht, da wir immer den herrlichen Lido di Vernago (Stausee Vernagt) vor uns sahen. In Vernagt nahmen wir den Bus nach Naturns und von dort den Zug nach Meran. Abends gingen wir gemeinsam zum Pizzaessen.

#### 10. Tag: Meran

Da einzelne von uns in den letzten Tagen einen Magen-Darm-Virus erwischt hatten, konnten nicht alle z. B. ins Freibad oder zum Eis essen gehen. Aber jeder versuchte einen gemütlichen Tag zu verbringen. Im Bett, beim Tischtennispielen, am Sissi-Denkmal oder an den Wiesenterrassen an der Passer. Einfach mal die Seele baumeln lassen und das Erlebte verarbeiten.

#### 11. Tag: von Meran nach Reutlingen

Mittags verließen wir Meran mit dem Zug Richtung Bozen, von dort fuhren wir mit Umstieg in Rosenheim, München und Stuttgart nach Reutlingen, wo uns unsere Eltern mit einem "Alpenüberquerung 2018 - T-Shirt" empfingen.



#### Fazit:

Die Tour war eine eindrucksvolle Erfahrung für uns alle - und hat uns wieder gezeigt, wie groß unser Zusammenhalt in der Klasse ist! Die Starken haben den Schwächeren immer geholfen. Sie sind wieder abgestiegen, haben Rucksäcke abgenommen

und diese für die anderen hochgetragen oder auch während der Tour teilweise das Gepäck der anderen bei sich in den Rucksack gepackt. Viele haben eigene Ängste, Bedenken oder einfach auch nur ihre Erschöpfung überwunden und sind in und mit der Gruppe weitergelaufen. Das war einfach toll!

Tag	von - nach	hoch	runter	Höhenmeter gesamt	km
1. Tag	Oberstdorf - Kempthner Hütte	1070	40	1110	15
2. Tag	K.H. - Madau	380	920	1300	18
*	(K.H. - Holzgau	130	870	1000	7)
3. Tag	Herm (Mad) - Mamm. H.	1130	-	1130	6
4. Tag	M.H. - Zam Schihütte	560	2000	2560	15
5. Tag	Zams - Wenns	770	1500	2270	13
6. Tag	Mittelberg - Braunschwei- ger Hütte	1040	10	1050	6
7. Tag	M.H. - Vent	240	1400	1640	14
8. Tag	Vent - Martin- Busch-Hütte	680	80	780	8
9. Tag	M-B-H - Vernagt	610	1410	2020	11
*		7020	7360	14380	106
		(6820	7310	14080	95)

\* ein Teil der Gruppe ist von Holzgau nach Madau mit einem Taxibus gefahren

#### Unsere Wanderung in Metern und Kilometern:

#### Was wir gesehen haben:

Pflanzen: Bergkiefer, Zierbelkiefer, Alpenrose, Kuhschelle, Silberwurz, Gemswurz, Kratzdistel, Leimkraut, Hauswurz, Alpen-Mannsschild, Enzian, Eisenhut, Gebirgsrose und noch viele mehr ...

Tiere: Murmeltiere, Gämsen, Schafe, Kühe, Pferde, Steinböcke, Alpensalamander und noch viele mehr ...